

Halbjahresbericht

2011



Power unlimited

Zusammenfassung	2
Zwischenlagebericht des FRIWO-Konzerns	3
Überblick über den FRIWO-Konzern	3
Gesamtwirtschaftliches Umfeld	4
Branchenspezifische Rahmenbedingungen	4
Wesentliche Vorgänge	5
Umsatzentwicklung	6
Ertragslage	6
Vermögenslage	7
Finanzlage	8
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	9
Risiken und Chancen	9
Ausblick	10
Zwischenabschluss des FRIWO-Konzerns	
Gewinn- und Verlustrechnung	11
Gesamtergebnisrechnung	12
Kapitalflussrechnung	13
Bilanz	14
Eigenkapitalveränderungsrechnung	16
Konzernanhang für das erste Halbjahr 2011	17
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	20
Termine und Adressen	21

Zusammenfassung

- Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2011 setzt mit Zuwachs von 14,3 Prozent Wachstum fort
- Maßnahmen zur Kostensenkung und Optimierung beginnen zu greifen
- Ertragslage weiter verbessert

FRIWO konnte im ersten Halbjahr 2011 den Konzernumsatz gegenüber dem bereits guten ersten Halbjahr 2010 weiter steigern. Mit einem Umsatzwachstum von 14,3 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum setzte sich das Wachstum nach dem Rekordjahr 2010 fort. Im Vergleich zur deutschen Elektronikindustrie, die laut Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI) in den ersten sechs Monaten 2011 nur ein Umsatzplus von 11,1 Prozent zu verzeichnen hat, bedeutet dies, dass FRIWO bei der Umsatzentwicklung leicht über dem Branchentrend lag.

FRIWO verbesserte im ersten Halbjahr das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf 0,8 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 0,5 Mio. Euro). Damit gelang es, bereits nach sechs Monaten das Ergebnis des Gesamtjahres 2010 (0,7 Mio. Euro) zu übertreffen.

Das Konzernergebnis des ersten Halbjahres erreichte den positiven Wert von 0,3 Mio. Euro nach -1,5 Mio. Euro im gleichen Vorjahreszeitraum. Der Vorjahreswert war noch durch einen mit der Erwerberin des ehemaligen Geschäftsbereiches FRIWO Mobile Power (FMP) geschlossenen Vergleich beeinträchtigt gewesen.

Für die zweite Jahreshälfte 2011 wird vor dem Hintergrund der gestiegenen gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten mit einer nachlassenden Umsatzdynamik im FRIWO-Konzern gerechnet.

Zwischenlagebericht des FRIWO-Konzerns

Überblick über den FRIWO-Konzern

Die im General Standard notierte FRIWO AG mit Sitz in Ostbevern/Westfalen ist mit ihren Tochterunternehmen ein internationaler Hersteller und Anbieter qualitativ hochwertiger Netz- und Ladegeräte für verschiedene Märkte und Branchen. Die Firmengruppe deckt mit ihren Erzeugnissen ein breites Spektrum von Anwendungen für die Bereiche Haushaltsgeräte, mobile Werkzeuge, IT und Kommunikation, Industrieautomatisierung und Maschinenbau sowie Mess-, Wäge-, Gebäude-, Licht- und Medizintechnik ab. Außerdem bietet FRIWO seinen Kunden Fertigungsdienstleistungen (EMS), von der Gerätemontage bis zur Produktion kompletter Baugruppen.

Zum FRIWO-Konzern gehören neben der FRIWO AG noch deren Tochtergesellschaft FRIWO Gerätebau GmbH mit Sitz in Ostbevern, aus der heraus im Wesentlichen das operative Geschäft des Konzerns betrieben wird, sowie eine Vertriebs- und Servicegesellschaft in China. Die FRIWO AG ist die Holding der FRIWO-Gruppe und hält direkt oder indirekt sämtliche Anteile an den FRIWO-Gesellschaften. Als Holding der FRIWO-Gruppe übernimmt die FRIWO AG vor allem Aufgaben in den Bereichen Konzernstrategie, Risikomanagement und Investor Relations.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft konnte auch im ersten Halbjahr 2011 ihren Wachstumskurs beibehalten und setzt ihren Aufschwung fort. Allerdings gehen führende deutsche Wirtschaftsinstitute in ihren Konjunkturprognosen davon aus, dass sich die wirtschaftliche Dynamik etwas verlangsamen wird. Für das Gesamtjahr 2011 wird derzeit ein Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,6 Prozent erwartet.

Die Risiken, die diese grundsätzlich positive Entwicklung in Deutschland bedrohen, gehen vornehmlich von der europäischen Staatsschuldenkrise aus.

Auch die Weltwirtschaft insgesamt ist dynamisch in das Jahr 2011 gestartet. Nicht zuletzt mit Blick auf die Umwelt- und Nuklearkatastrophe in Japan, die politischen Umbrüche in Nordafrika und im Nahen Osten sowie die wenig stabile Haushaltsslage in den USA gehen aktuelle Prognosen jedoch davon aus, dass sich die Weltkonjunktur wieder etwas abkühlen wird. Insgesamt dürfte die Weltproduktion um etwas über 4 Prozent steigen.

Quellen:

- „ifo Konjunkturprognose 2010/2011“
- „Konjunktur aktuell“, IWH Pressemitteilung 21/2011, Institut für Wirtschaftsforschung Halle
- „Deutsche Konjunktur im Sommer 2011“, IfW
- „Weltkonjunktur im Sommer 2011“, IfW

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die deutsche Elektroindustrie erlebte in den ersten sechs Monaten 2011 eine erfreuliche Entwicklung bei den Auftragseingängen. Diese stiegen laut Branchenverband ZVEI gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 17 Prozent wurden aber durch einen schwachen Juni (- 8 Prozent) etwas getrübt. Nicht ganz so signifikant wie die Auftragseingänge erhöhten sich die Umsätze: Von Januar bis Juni 2011 konnte die deutsche Elektroindustrie ein Umsatzplus in Höhe von 11 Prozent verzeichnen. Dabei legte das Auslandsgeschäft mit 12 Prozent etwas stärker zu als das Inlandsgeschäft (plus 10 Prozent). Die Produktion stieg von Januar bis Juni um 15 Prozent.

Für das Gesamtjahr 2011 rechnet die Branche weiterhin mit expansivem Geschäft. Etwa 88 Prozent der Elektrofirmen gehen derzeit für das zweite Halbjahr 2011 von steigenden oder zumindest gleich bleibenden Geschäften aus.

Laut ZVEI konnte der Welt-Elektromarkt im Jahr 2010 um 9 Prozent wachsen. Auch für die Jahre 2011 und 2012 erwartet der ZVEI ein Wachstum, wenn auch mit jeweils 7 Prozent etwas unterhalb des 2010er Niveaus. Europa wird sich demnach voraussichtlich exakt in diesem Mittel bewegen (2011: 7 Prozent / 2012: 7 Prozent). Die USA werden nur geringfügig über diesem Wert liegen (2011: 8 Prozent / 2012: 8 Prozent). Für Asien wird eine heterogene Entwicklung erwartet: Während für China für die Jahre 2011 und 2012 mit einem Wachstum von jeweils 10 Prozent gerechnet wird, dürfte Japan unter den Folgen der Umwelt- und Nuklearkatastrophe leiden (2011: -11 Prozent / 2012: -5 Prozent).

Quellen:

- *ZVEI-Konjunkturbarometer – August 2011*
- *ZVEI-Weltelektromarkt – Ausblick auf 2011 und 2012*

Wesentliche Vorgänge

Am 3. Mai 2011 beschlossen die Aktionärinnen und Aktionäre der FRIWO AG auf der ordentlichen Hauptversammlung alle Tagesordnungspunkte mit großer Mehrheit. Dazu zählte der Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, für das Geschäftsjahr 2010 eine Dividende von 0,25 Euro pro Aktie zu zahlen. Das entsprach einer Ausschüttungssumme von 1,9 Mio. Euro. Bei einer Präsenz von 91,4 Prozent des Grundkapitals betrug die Zustimmungsqoten auf der Hauptversammlung mehr als 97 Prozent.

Darüber hinaus waren im ersten Halbjahr keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung zu verzeichnen.

Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz legte in den ersten sechs Monaten 2011 gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 um 6,5 Mio. Euro bzw. 14,3 Prozent auf 51,7 Mio. Euro zu. Die Umsatzdynamik war grundsätzlich im Kunden- und Segmentportfolio breit angelegt.

Die Entwicklung der Wechselkurse hatte im ersten Halbjahr einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Währungsbereinigt, also auf Basis der Wechselkurse des Vorjahres, fiel der Umsatz um 1,5 Mio. Euro höher als ausgewiesen aus. Dies entspricht einem währungsbereinigten Umsatzzanstieg von 17,5 Prozent.

Ertragslage

Der FRIWO Konzern erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2011 ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 0,8 Mio. Euro nach 0,5 Mio. Euro im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Damit wurde der Wert des Gesamtjahres 2010 (0,7 Mio. Euro) bereits übertroffen. Die EBIT-Rendite stieg um 0,5 Prozentpunkte von 1,1 Prozent auf 1,6 Prozent.

Der Umsatzzanstieg um 14,3 Prozent konnte sich nicht in vollem Umfang im Ergebnis widerspiegeln. Grund sind vor allem weiter gestiegene Materialpreise und signifikant erhöhte Lohnkosten in China.

Die Entwicklung des Wechselkursverhältnisses Euro zum US-Dollar im ersten Halbjahr 2011 wirkte sich mit 0,2 Mio. Euro ebenfalls negativ auf das EBIT aus; währungsbereinigt lag das Ergebnis somit bei 1,0 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-1,3 Mio. Euro) und sonstigen betrieblichen Erträge (1,3 Mio. Euro) enthalten zu einem großen Teil realisierte Währungsgewinne und -verluste.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (PBT) belief sich nach sechs Monaten auf 0,5 Mio. Euro und lag damit um 0,2 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (0,3 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis nach Steuern der ersten sechs Monate von plus 0,3 Mio. Euro lag um 1,8 Mio. Euro höher als im Vorjahreszeitraum (-1,5 Mio. Euro). Der Vorjahreswert war allerdings mit 1,7 Mio. Euro durch die Vergleichszahlung an die Erwerberin der früheren Geschäftseinheit FMP beeinträchtigt gewesen. Bereinigt um diesen Effekt lag das

Halbjahresergebnis nach Steuern um 0,1 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Das Ergebnis je Aktie erreichte 0,04 Euro im ersten Halbjahr 2011 (Vorjahreszeitraum: -0,19 Euro je Aktie).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des FRIWO Konzerns per 30. Juni 2011 erreichte 39,6 Mio. Euro und erhöhte sich damit gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 (36,9 Mio. Euro) um 2,7 Mio. Euro.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen von 9,6 Mio. Euro auf 10,1 Mio. Euro. Dies resultierte zum Teil aus einer leicht erhöhten Investitionstätigkeit in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, im ersten Halbjahr insgesamt 1,6 Mio. Euro. Hiervon entfiel ein großer Teil auf die Erweiterung und Modernisierung der Fertigung in Ostbevern.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen von 27,3 Mio. Euro auf 29,6 Mio. Euro.

Im Stichtagsvergleich erhöhten sich die Vorräte um 0,3 Mio. Euro auf 16,6 Mio. Euro, weil für eine termingerechte Belieferung der Kunden nach wie vor eine erhöhte Lagerhaltung von Bauteilen erforderlich war, um den Lieferengpässen auf der Beschaffungsseite entgegenzuwirken. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen umsatzbedingt mit 8,7 Mio. Euro um 1,2 Mio. Euro über dem Wert per Ende 2010. Die Zahlungsmittel erhöhten sich von 1,1 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro.

Das Eigenkapital des FRIWO-Konzerns sank im Wesentlichen aufgrund der im Mai erfolgten Dividendenzahlung auf 9,2 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 10,7 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote veränderte sich entsprechend von 29,1 Prozent per 31. Dezember 2010 auf 23,1 Prozent zum 30. Juni 2011.

Die langfristigen Verbindlichkeiten veränderten sich gegenüber dem Stichtag 31.12.2010 nur marginal und blieben auf dem Niveau von 8,7 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen von 17,4 Mio. Euro per Ende 2010 um 4,3 Mio. Euro auf 21,7 Mio. Euro zum 30. Juni 2011. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme von

kurzfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 6,5 Mio. Euro. Gründe sind der umsatzbedingte Anstieg des Working Capitals und die Dividendenzahlung im zweiten Quartal.

Demgegenüber sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 12,2 Mio. Euro auf 11,7 Mio. Euro.

Finanzlage

Der Konzern verfügt über mehrere kurzfristige Kreditlinien verschiedener Banken. Im ersten Halbjahr 2011 wurden temporäre Erhöhungen der bestehenden kurzfristigen Kreditlinien mit den Banken vereinbart; zudem wurde das Portfolio um eine zusätzliche, zeitlich begrenzte Kreditlinie erweitert. Darüber hinaus stehen der Tochtergesellschaft FRIWO Gerätebau GmbH 5,0 Mio. Euro über ein langfristiges Darlehen zur Verfügung.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit betrug im ersten Halbjahr -1,4 Mio. Euro gegenüber -4,1 Mio. Euro im gleichen Vorjahreszeitraum.

Aus Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 1,6 Mio. Euro, der im Wesentlichen auf Investitionen in das Sachanlagevermögen zurückzuführen ist.

Die Finanzierungstätigkeit führte saldiert zu einem Mittelzufluss von 3,6 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: Mittelabfluss von 3,0 Mio. Euro). Darin spiegeln sich die im Berichtszeitraum erfolgte Dividendenzahlung von 1,9 Mio. Euro und die Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditlinien wider.

Der Konzern verfügte zum 30. Juni 2011 über Zahlungsmittel in Höhe von 1,8 Mio. Euro. Das ist ein Anstieg um 0,7 Mio. Euro gegenüber dem Beginn der Berichtsperiode.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2011 waren insgesamt 319 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im FRIWO-Konzern beschäftigt. Dies entspricht einem Abbau von vierzehn Personen gegenüber dem 31. Dezember des Vorjahres (333 Personen) trotz deutlich gestiegenem Geschäftsvolumen. Dies ist vor allem Ergebnis von Effizienzverbesserungen bei den Geschäftsprozessen.

In Asien blieb der Personalbestand unverändert.

Risiken und Chancen

Das Risikoprofil des FRIWO-Konzerns entsprach zum 30. Juni 2011 im Wesentlichen unverändert der Darstellung im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2010.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Zum heutigen Datum liegen dem Vorstand keine Hinweise für den konkreten Eintritt von Risiken vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Chancen

Das Chancenprofil des FRIWO-Konzerns entsprach zum 30. Juni 2011 unverändert der Darstellung im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2010.

Ausblick

FRIWO geht grundsätzlich zuversichtlich, aber mit Vorsicht in das zweite Halbjahr 2011. Die nach wie vor guten konjunkturellen Rahmenbedingungen in den wichtigsten Absatzmärkten sind das Fundament für weiteres Umsatzwachstum. Eintrübungen des allgemeinen wirtschaftlichen Umfelds könnten sich jedoch aus der Schuldenkrise wichtiger europäischer Staaten und der USA ergeben. Konsequenzen hieraus für den Geschäftsverlauf von FRIWO sind derzeit allerdings nicht abschätzbar.

Weitere Ungewissheitsfaktoren bestehen in der hohen Volatilität des Wertverhältnisses des Euro zum US-Dollar sowie in der Entwicklung der für FRIWO bedeutsamen Kostenfaktoren. Dabei sind insbesondere die Rohstoffpreise (Kupfer, Öl) sowie die Lohnkosten in China zu beachten. Obwohl die Löhne in China bereits im Frühjahr erheblich angepasst wurden, sind weitere Erhöhungen, die das Ergebnis von FRIWO im zweiten Halbjahr belasten könnten, nicht auszuschließen.

Die in den vergangenen Monaten gestiegenen gesamtwirtschaftlichen Risikofaktoren haben bei einigen FRIWO-Kunden bereits im zweiten Quartal zu einem vorsichtigeren Bestellverhalten geführt. Deshalb erwartet der Vorstand im zweiten Halbjahr eine nachlassende Umsatzdynamik. Sofern es keine nennenswerten negativen Effekte aus den genannten Unsicherheitsfaktoren gibt, erwartet der Vorstand im Gesamtjahr 2011 unverändert ein Umsatzwachstum, wobei aber die Wachstumsrate auf Jahresbasis unter der der Wachstumsrate des ersten Halbjahres (plus 14 Prozent) liegen dürfte. Auf Basis einer zum Vorjahr nicht wesentlich veränderten Kostenstruktur wird aufgrund steigender Margen mit der Verbesserung der Ertragslage gegenüber dem Jahr 2010 gerechnet.

Ostbevern, im Juli 2011

FRIWO AG
Der Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung des FRIWO-Konzerns

vom 01. Januar bis 30. Juni 2011

in T Euro	1-6/2011	1-6/2010
Umsatzerlöse	51.717	45.253
Kosten der umgesetzten Leistungen	-46.023	-40.060
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.694	5.193
Vertriebskosten	-2.467	-2.249
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.405	-2.563
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.325	-2.175
Sonstige betriebliche Erträge	1.306	2.277
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	803	483
Zinsertrag	9	15
Zinsaufwand	-297	-229
Ergebnis vor Ertragsteuern (PBT) der fortgeführten Bereiche	515	269
Ertragsteuern	-177	-73
Ergebnis der fortgeführten Bereiche (nach Steuern)	338	196
Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche (nach Steuern)	0	-1.676
Konzernergebnis	338	-1.480
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) (in Euro)		
aus fortgeführten Bereichen	0,04	0,03
aus fortgeführten und nicht fortgeführten Bereichen	0,04	-0,19

Gesamtergebnisrechnung des FRIWO-Konzerns

vom 01. Januar bis 30. Juni 2011

in T Euro	1-6/2011	1-6/2010
Konzernergebnis	338	-1.480
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-30	79
Nettoergebnis aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-30	79
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten (Cashflow Hedges)	69	-224
Ergebniswirksame Umgliederung realisierter Gewinne/Verluste	0	39
Latente Steuern	-21	55
Nettoergebnis aus Cashflow Hedges	48	-130
Summe der im sonstigen Gesamtergebnis erfassten Wertänderungen	18	-51
Gesamtergebnis	356	-1.531

Kapitalflussrechnung des FRIWO-Konzerns

vom 01. Januar bis 30. Juni 2011

in T Euro	1-6/2011	1-6/2010
Konzernergebnis	338	-1.480
Ergebnis aus der Veräußerung der Geschäftseinheit FMP	0	1.676
Erfolgswirksam erfasster Steueraufwand	177	72
Erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis	288	214
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.039	1.007
Veränderung der Rückstellungen	-88	54
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-1	-66
Veränderung der Vorräte	-305	-3.739
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übriger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.275	-3.549
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.346	2.397
Gezahlte Zinsen	-234	-173
Erhaltene Zinsen	9	15
Gezahlte Ertragsteuern	-27	-391
Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte	58	-152
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	-1.367	-4.115
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	4	60
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-28	-22
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.527	-1.485
Auszahlungen im Rahmen der Veräußerung der Geschäftseinheit FMP	0	-2.702
Rückfluss der in kurzfristigen Kapitalanlagen (Tages- bzw. Monatsgelder) hinterlegten Sicherheit i.R.d. Veräußerung der Geschäftseinheit FMP	0	8.625
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.551	4.476
Gezahlte Dividenden	-1.925	0
Aufnahme von langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	5.000
Aufnahme/Tilgung von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (netto)	5.534	-8.005
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3.609	-3.005
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	691	-2.644
Zahlungsmittel zum Jahresbeginn	1.148	4.400
Zahlungsmittel zum Halbjahresende	1.839	1.756

Bilanz des FRIWO-Konzerns

zum 30. Juni 2011

Aktiva

in T Euro	30.06.11	31.12.10
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	301	395
Sachanlagen	9.293	8.705
Latente Steuern	486	476
	10.080	9.576
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	16.644	16.339
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.677	7.460
Forderungen aus Ertragsteuern	6	6
Sonstige Vermögenswerte	2.391	2.333
Zahlungsmittel	1.839	1.148
	29.557	27.286
Summe Aktiva	39.637	36.862

Bilanz des FRIWO-Konzerns

zum 30. Juni 2011

Passiva

in T Euro	30.06.11	31.12.10
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	20.020	20.020
Kapitalrücklage	2.002	2.002
Gewinnrücklagen	-13.029	-9.244
Sonstige Rücklagen	-163	-181
Konzernergebnis	338	-1.860
	9.168	10.737
Langfristige Schulden		
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.000	5.000
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.512	2.534
Sonstige langfristige Rückstellungen	1.014	1.016
Latente Steuern	209	209
	8.735	8.759
Kurzfristige Schulden		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	282	283
Kurzfristige Finanzschulden	6.545	1.011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.665	12.194
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	185	4
Übrige Verbindlichkeiten	3.057	3.874
	21.734	17.366
Schulden	30.469	26.125
Summe Passiva	39.637	36.862

Eigenkapitalveränderungsrechnung des FRIWO-Konzerns

in T Euro
Stand am
31.12.2009

Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen			Konzernergebnis	Konzerner Eigenkapital
			Versicherungs-mathematische Gewinne/Verluste	Währungs-sum-rechnung	Cashflow Hedges		
20.020	2.002	-9.260	-74	20	-27	1435346.26	92MC ETq409144 585.56 -3851 0.851.08

Konzernanhang für das erste Halbjahr 2011

Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2011, der unter Zugrundelegung des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt wurde, wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2010, der in Übereinstimmung mit den International Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen aufgestellt wurde.

Die erstmalig für das Geschäftsjahr 2011 anzuwendenden neuen oder überarbeiteten IFRS-Standards und -Interpretationen sind ausführlich im Konzernanhang zum 31. Dezember 2010 beschrieben.

Zusätzlich zu den bereits zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernanhangs 2010 von der EU übernommenen Standards und Interpretationen wurden im Februar 2011 auch die Änderungen des dritten „Annual Improvement Project“ von der EU in europäisches Recht übernommen. Diese Änderungen, die für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, sind ebenfalls ausführlich im Konzernanhang zum 31. Dezember 2010 dargestellt.

Die Anwendung der neuen/überarbeiteten Standards und Interpretationen hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 unverändert.

Segmentberichterstattung

Segmentinformationen

in T Euro	Deutschland	Übriges Europa	Asien	Übrige	Sonstige Geschäftsaktivitäten	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
1-6/2011								
Umsatzerlöse	27.949	9.275	10.681	3.812	0	51.717	0	51.717
Abschreibungen	617	245	83	93	1	1.039	0	1.039
Operatives Ergebnis	742	327	173	36	-456	822	0	822
1-6/2010								
Umsatzerlöse	24.976	9.203	7.993	3.081		45.253	0	45.253
Abschreibungen	619	223	57	106	2	1.007	0	1.007
Operatives Ergebnis	283	87	373	60	-422	381	0	381

Überleitung des Segmentergebnisses

T Euro	1-6/2011	1-6/2010
Operatives Ergebnis		
Operatives Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente	822	381
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-19	102
Zinsertrag	9	15
Zinsaufwendungen	-297	-229
Ertragsteuern	-177	-73
Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche	0	-1.676
Konzernergebnis	338	-1.480

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen

Es wurden im Berichtszeitraum keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

Dividende

Die ordentliche Hauptversammlung der FRIWO AG vom 3. Mai 2011 hat beschlossen, den im Jahresabschluss der FRIWO AG zum 31. Dezember 2010 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 1,9 Mio. Euro durch Zahlung einer Dividende von 0,25 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vollständig auszuschütten.

Prüferische Durchsicht

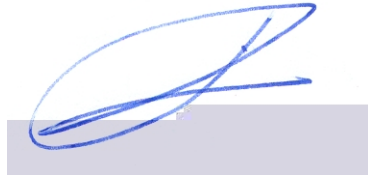
Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Sonstige Angaben

Die Cardea Holding GmbH, Grünwald, eine Tochter der VTC Industrieholding GmbH & Co. KG, München, ist mehrheitlich an der FRIWO AG beteiligt. Der Konzernabschluss der FRIWO AG wird in den Konzernabschluss der VTC Industrieholding einbezogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“



Felix Zimmermann
Vorstand



Klaus Schilling
Vorstand

Termine und Adressen

Finanzkalender 2011

Zwischenmitteilung im 2. Halbjahr 2011 09. November 2011

Finanzkalender 2012

Geschäftsbericht 2011 20. März 2012

Hauptversammlung 2012 03. Mai 2012

Zwischenmitteilung im 1. Halbjahr 2012 09. Mai 2012

Halbjahresbericht 2012 15. August 2012

Zwischenmitteilung im 2. Halbjahr 2012 14. November 2012

Adressen

FRIWO AG
Von-Liebig-Straße 11
D-48346 Ostbevern
Deutschland

WKN 620 110
ISIN DE 0006201106 CEA

Tel.: +49 (0) 25 32 / 81 - 0
Fax: +49 (0) 25 32 / 81 - 129

E-Mail: ir@friwo.de
Internet: <http://www.friwo-ag.de>

Ansprechpartnerin

Frau Britta Wolff
Tel.: +49 (0) 25 32 / 81 - 118
Fax: +49 (0) 25 32 / 81 - 129
E-Mail: wolff@friwo.de